

Meistertrainer Jochen Hahn ausgezeichnet

Zum neunten Male hatte der Vorstand des Berliner Radsport-Verbandes seine Besten eingeladen, bei einer festlichen Zusammenkunft am 4. Januar 2007 noch einmal die stolzen Erfolge von 2006 auf Bahn und Straße Revue passieren zu lassen. Dabei blieb Zeit auf das Erreichte zurückzublicken und erste Zukunftspläne zu schmieden. BRV-Präsident Wolfgang Scheibner, dem die Ehrung der Meister stets eine Herzensangelegenheit ist, bewährte sich dabei als fachkundiger Laudator.

Als Ehrengäste konnte er den erstmals erschienene BDR-Präsident Rudolf Scharping begrüßen, dazu BDR-Sportdirektor Burckhard Bremer. Gekommen waren auch LSB-Vizepräsident Dr. Dietrich Gerber, der sich in launigen Worten seines beherzten Ausfluges mit dem Tandem auf das Lattenoval im Velodrom erinnerte sowie der ebenso radsportbegeisterte Senats-Staatssekretär Thomas Härtel, der die Übergabe der Trophäe an den Berliner Sportler des Jahres Jens Voigt nachholte. Seinerzeit weilte der Deutschlandtour-Sieger zum Training in Südafrika, konnte sich nur mit einer SMS für die Ehre



Alle Ausgezeichneten mit den Ehrengästen auf einen Blick.



BRV-Vize Werner Otto (r.) heftet Jochen Hahn die Ehrennadel ans Revers.

Fotos: Engler

bedanken. Nun galt ihm noch einmal der herzliche Beifall aller Anwesenden, zu den auch Abteilungsleiter Peter Schwarz vom LSB gehörte. Rudolf Scharping nutzte die Gelegenheit alle Ausgezeichneten persönlich zu beglückwünschen. Er bezeichnete Berlin als eine erste Adresse im deutschen Radsport und dankte dafür ganz speziell den vielen Ehrenamtlichen des Verbandes, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz erst die dafür erforderlichen Voraussetzungen schaffen.

Nachdem die Mehrzahl der Gewinner von fast 50 WM-, EM- und deutschen Meisterschaftsmedaillen, die Zeit für die Anwesenheit gefunden hatten, mit Blumen und wertvollen Büchern ausgezeichnet worden waren, ehrte Radsport-Berlin noch zwei seiner Mitglieder auf besondere Weise. Aus den Händen des leider scheidenden BRV-Vizepräsidenten Werner Otto erhielt Jochen Hahn vom RV Berlin 1888 die Silberne Ehrennadel des Verbandes.

Nach Abschluß seiner eigenen erfolgreichen Laufbahn setzte der 43jährige seine ganzen Fähigkeiten dafür ein, dem Radsport neue Talente zuzuführen. Als Sportlicher Leiter



Mario Hammer (l.) mit Partner Pierre Senska. Links hinten Rudolf Scharping.

des bei der RV 1888 beheimateten Bundesligateams feierte er mit Linus Gerdemann und Gerald Ciolek stolze Erfolge. Beide haben längst bei den Profis Fuß gefasst. Sein jüngstes Talent Dominik Roels genoß nicht nur die eigene Ehrung als Deutscher U23-Straßenmeister, sondern gehörte selbstverständlich zu den ersten Gratulanten seines Trainers.

Mit besonderer Freude heftete Werner Otto die BRV-Silbernadel auch einem seiner Nachfolger, dem nunmehr 37jährigen Sören Lausberg an. Der zehnfache Deutsche Meister, mehrfacher Welt- und Europameister vom RSV Werner Otto hat seine aktive Laufbahn beendet, ist jetzt im FES als Diplom-Ingenieur weiter für den Sport tätig. Dr. Dietrich Gerber beglückwünschte ihn herzlich und verband damit ein großes Dankeschön für seinen langjährigen Einsatz als Aktivensprecher der Berliner.

Berliner Radsport gut vertreten

Bei der Ehrung der Berliner Sportler des Jahres 2006 im vorigen Dezember vor 2000 Gästen im Hotel Estrel war der Radsport gut vertreten. Jens Voigt schoß dabei den Vogel ab, denn er gewann die Wahl bei den Männern mit 3916 Stimmen klar vor Fußball-Nationalspieler Arne Friedrich (Hertha BSC) mit 2514 Punkten. Verfolgungsweltmeister Robert Bartko (RSV Werner Otto) kam noch auf den siebten Rang mit 703 Stimmen. Während Robert Bartko anwesend war, entschuldigte Jens Voigt via Leinwand sein Fehlen aufgrund eines Trainingsaufenthalts in Südafrika. Seine Überraschung und seinen Dank an die Wähler für den ersten Platz drückte er aber noch am gleichen Abend per SMS über BRV-Präsident Wolfgang Scheibner aus.

Bernd Müller

Henning Bommel mit Achtungszeichen

Die deutsche Bahn-Nationalmannschaft hat beim Weltcup auf der Olympiabahn von Krylatskoje die Nationenwertung gewonnen. Der wieder auf Erfolgskurs eingeschwenkte Bahn-Vierter mit den Berliner Robert Bartko (RSV Werner Otto), Guido Fulst (Marzahner



Henning Bommel

Foto: Uhlig

RC), Robert Bengsch (KED-Bianchi) und Leif Lampater aus Schwaikheim trug dazu in der russischen Metropole Moskau erstmals wieder einiges bei.

Bei den Rennen vom 15.-17. Dezember des vorigen Jahres brachte er sich mit einer Zeit

von 4:05,748 min wieder ernsthaft ins Gespräch. Zwar fehlten die starken Australier, aber die Zeit war hier das wichtigere, weniger die Platzierung. Die fiel mit Platz 3 gegen die Ukraine ordentlicher aus, als unlängst und wurde vom neuen Bundestrainer Uwe Freese entsprechend positiv als richtiger Schritt auf dem Wege zu den WM und vor allem Olympia 2008 gewertet.

Henning Bommel (KED-Bianchi) wurde diesmal im Scratch eingesetzt und erfüllte mit Platz 4 die in ihn gesetzten Erwartungen. Dazu kam noch der siebte Rang im Punktefahren. Alles im allem dürfte der 23 jährige gebürtige Finsterwalder damit einem WM-Start im Frühjahr ziemlich nahe gekommen sein.

Nicht minder waren an dem Erfolg Dana Glöß, jetzt bei AdW Mitglied, beteiligt. Mit einem Paukenschlag startete der Schützling von Trainer Emanuel Raasch in die Sprintqualifikation. Für 200 m benötigte sie 11,062 s und fuhr damit nicht nur persönliche Bestzeit, sondern dazu noch einen neuen deutschen Rekord. In den Sprinterläufen selbst konnte sie dann nicht ganz an diesen glänzenden Auftakt anknüpfen, aber mit Rang 4 verpaßte sie als beste Deutsche diesmal noch knapp das Treppchen. Sechste wurde sie dann noch über 500 m in 35,608 s.

Besser lief es im Keirin, wo sich die Cottbuser Weltmeisterin Christin Muche nur knapp geschlagen geben musste. Der Sieg ging an die Britin Victoria Penleton. Dana Glöß machte hier mit ihrem dritten Platz den deutschen Doppelerfolg auf dem Treppchen perfekt.



Rekordhalterin Dana Glöß bei Meister-
ehrung.

Foto: Engler

Diese Ergebnisse wurden dann noch im neueingeführten Teamsprint (es starten zwei statt drei Fahrerinnen je Team), getopt. Gemeinsam mit Christin Muche bedrängte die Berlinerin in 45,233 s die Niederländerinnen Yvonne Hijgenaar/Willy Kanis. In 44,919 s ließen sich beide aber den Sieg von unserem Paar diesmal noch nicht streitig machen.

Nach Sieg noch Platz 2 und 3

2004 war der Belgier Iljo Keisse einer der aktivsten im Fahrerfeld des Zukunftsrennen bei den Berliner Sixdays. Noch im selben Jahr wurde er Madison-Europameister, um danach eine steile Erfolgskarriere in Profirenennen folgen zu lassen. Bereits in Gent fuhr er an der Seite von Robert Bartko (RSV Werner Otto) ein starkes Rennen. Bei Abbruch lag das Paar an der Spitze. In Zürich folgte der Ehrenplatz zur Jahreswende hinter Bruno Risi/Franco Marvulli (Schweiz), die aber in Rotterdam danach mit dem dritten Platz zufrieden sein mussten. Gewinner wurden Bartko/Keisse vor Marco Villa (Italien)/Danny Stam (Niederlande).

Bei den Züricher Sixdays sprang für Guido Fulst (Marzahner RC) mit Partner Leif Lampater (Schwaikheim) Platz 3 heraus. Robert Bengsch vom KED-Bianchi-Team belegte an der Seite von Andreas Beikirch (Titz) Platz 7.

In Rotterdam führte mit Andreas Müller (KED-Bianchi) ein weiterer erfahrener Berliner einen jungen Partner mit Wouter van Mechelen ins Metier ein und auf Platz 12. Dagegen musste er in Bremen vorzeitig die Piste verlassen.

Um den Sieg stritten an der Weser Fulst/Lampater mit Bruno Risi und Erik Zabel (Unna). Aber auch Bartko/Keisse meldeten Ansprüche darauf an, so dass schließlich ein Trio im Finale mit Rundenvorsprung unter sich war. Mit 391 Punkten holten Risi/Zabel ganze fünf Zähler heraus als Fulst/

Lampater, die damit nicht vom Ehrenplatz zu verdrängen waren. 380 Punkte schlugen für Bartko/Keisse zu Buche und das war der dritte Rang.

In Bremen ebenfalls mit von der Partie war auch Robert Bengsch, der mit dem Erfurter Ex-Nationalfahrer Christian Bach ein Team bildete. Sie schlugen sich beide achtbar, wur-den Zehnte.

Mit Schwung von Rotterdam

Während die Sieger des UIV-Cups von Rotterdam, die Belgier Ingmar de Poortere/Tim Mertens, im Velodrom einen weiteren Erfolg in dieser Klasse anstreben, hat Marcel Kalz vom KED-Bianchi-Team mit dem Ehrenplatz an der Seite des Cottbusers Roger Kluge soviel Schwung geholt, dass es beide bis ins Sixdays Feld der Profis in Berlin führte. Von Lars Teutenberg aus Mettmann wurde der Neuling dann eingeführt.

In den Niederlanden hatten Kalz/Kluge dreimal einen zweiten Platz erobert, den sie auch insgesamt mit zwei Runden Rückstand innehalten. Trotz zweier darauffolgender Tagessiege, gelang es zwar eine Runde aufzuholen, aber der Sieg war an die Belgier vergeben. Roger Kluge startete in Berlin sein drittes Rennen.

Ein Blick voraus

STRASSENRENNSPORT

31. März 2007

Rund um Dölln des ESV Lok Templin.

1. April 2007

Rund um Dölln des ESV Lok Templin.

6. April 2007

Berlin-Bad Freienwalde-Berlin der RV Berlin 1888.

RTF

3. März 2007, 10.00-11.00 Uhr

CTF des BRC Semper über 48/36 km am Fängersee. Treffpunkt Schule Krummenseer Chaussee, 13556 Seefeld.

4. März 2007, 10.00-11.00 Uhr

CTF des BRC Semper über 46/35 km am Kesselrund. Treffpunkt siehe 3.3.

17. März 2007, 10.00-11.00 Uhr

19. Britzer Möwen-Roller, RTF des RV Möwe Britz über 114/72/48 km. Treffpunkt Christoph-Ruden Schule, An den Achterhöfen 13, Buckow.

18. März 2007, 9.00-11.00 Uhr

Havel-Frühlingsrunde, RTF der RV Berlin 1888 über 119/80/42 km. Treffpunkt TU-Sporthalle, Waldschulallee 71, Charlottenburg.

31. März 2007, 9.00-11.00 Uhr

Ins Ruppiner Land, RTF des BRC Defekt über 115/80/45 km. Treffpunkt Eipelgrund-Schule, Schulzendorfer Str. 89, Heiligensee.

KUNSTRADSPORT

18. März 2007, 10.00 Uhr

Meisterschaften von Berlin/Brandenburg Junioren/Elite in Märkisch-Bucholz.

Die Serienlaufsieger blieben chancenlos

Heftig blies der Wind beim Finale der Offroadserie 2006/07 in den Müggelbergen am 14. Januar den Akteuren ins Gesicht. Die gegenüber dem Kurs der Berliner Meisterschaften leicht veränderte Streckenführung stellte ohnehin schon hohe Anforderungen, setzte für die Siege großen Kampfeswillen voraus.

Im Hauptrennen der Elite über 50 Minuten ging Berlins Cross-Vizemeister Konrad Opitz von den Zehlendorfer Eichhörnchen erstmals an den Start und bestätigte erwartungsgemäß seine gute Form. Unangefochten fuhr er den Sieg nach Hause, hatte im Ziel einen beruhigenden Vorsprung von fast einer Minute auf den Gewinner des vorangegangenen Laufes am Postfenn Mathias Wiele (Notebooksbilliger) und Florian Fernow (RC Charlottenburg). Dieser nutzte die harte Prüfung für den Feinschliff der Vorbereitung auf seinen ersten Start beim Steherpreis der 96.Sixdays im Velodrom. Ihm war es dabei gelungen, den einzigen Doppelsieger der Serie, Manuel Leder (RSV Erkner-Grünheide), noch von einem Medaillenplatz zu verdrängen.

Dem in der Gesamtwertung führenden Vorjahressieger Fabia Pohl (RV Iduna) genügte ein sechster Platz zum Gesamt-Triumph. Dafür legte er mit insgesamt erstklassigen Platzierungen darunter aber keinem Einzelsieg den Grundstein. Der Schlusslauf erwies sich für ihn als schwerste Aufgabe. Unmittelbar nach Rückkehr vom Training auf Mallorca gestartet, erwiesen sich dort zurückgelegten Kilometer eher als ein Handicap.

Während Leder trotz eines Starts weniger Zweiter wurde, machte der junge Alexander Forst (MTB-Verein) in seiner ersten Mönnersaison mit ansprechenden Leistungen auf sich aufmerksam und wurde dafür mit dem dritten Platz belohnt.



Konrad Opitz (Foto oben) kam als Sechster des Deutschlandcups zum Offroadfinale, ließ seinen lokalen Konkurrenten Alexander Forst, Fabian Pohl und Manuel Leder in den Müggelbergen keine Chance. Im Foto unten v.l.n.r. Fotos: Lemke

Das Minifeld der Junioren führte Tomasz Skrzypek (RC Charlottenburg) ins Ziel, ohne jedoch den erst an vierter Stelle folgendem Victor Nagel (MTB-Verein) den Gesamterfolg streitig machen zu können. Mit zwei Laufsiegen und einem dritten Rang hatte dieser sich dafür die nötige Grundlage geschaffen.

Obwohl Christoph Altenkirch (RC Kleinmachnow) in den Müggelbergen seinen

zweiten Seriensieg herausfuhr, den Gesamtführenden Patrick Hempel (RC Charlottenburg) brachte er damit nicht in Gefahr. Nach ebenfalls zwei Laufsiegen und weiteren guten Plätzen begnügte sich Hempel nun mit Rang 5 der Tageswertung.

Überlegener Gesamtsieger der Schüler wurde der Berliner Cross-Meister Silvio Herklotz (RSV Werner Otto). Sehenswert erneut der Zweikampf zwischen Tim Reske (RV Iduna) und Marvin Masche vom Team Pelzente. Der wie immer umsichtig von den Eltern betreute Schöneberger ließ den Rivalen hinter sich, zum zweiten Male in der Serie. Aber den Ehrenplatz konnte er dem Konkurrenten insgesamt nicht mehr streitig machen.

Mit einem Köpenicker Doppel warteten die Senioren auf, hatten sie sich die Mühe der Ausrichtung der Veranstaltung somit nicht umsonst gemacht. In der Klasse 1 zog Florian Fahr als unbedrohter Spitzenreiter seine Kreise, sicherte er mit dem vierten Laufsieg den Gesamterfolg vor dem immer im Vorderfeld klassierten Vereinskameraden Volker Greven. Knapp hinter diesen beiden stieg Michael Schmidt (Zehlendorfer Eichhörnchen) mit aufs Treppchen.

In der Klasse 2,3 und 4 war mit dem Start des Luisenstädters Uwe Kalz im Wolfsburger Trikot nicht nur der Favorit, sondern auch der Sieger gegeben. Unangefochten fuhr er zum dritten Mal hintereinander auf Platz 1. An dem Gesamtsieg von Klaus-Dieter Appelt (Köpenicker SV), Gewinner des 2. Laufes und stets auf einem Podiumsplatz, konnte er jedoch nicht mehr rütteln. Ebenso sicher wurden Karsten Cremers und Thorsten Riedel, die beiden Zehlendorfer Eichhörnchen, die nächsten Medaillenträger der Gesamtbilanz.

Anja Radimerski (RV Lichterfelde-Steglitz) gewann den Frauenpokal.

7. Lauf der Offroadserie 2006/07 am 14. Januar 2007 in den Müggelbergen

Männer: 1. Konrad Opitz (Zehlendorfer Eichhörnchen), 2. Mathias Wiele (Notebooksbilliger), 3. Florian Fernow (RC Charlottenburg), 4. Leder (RSV Erkner-Grünheide), 5. Wowerat (OSC Potsdam), 6. Pohl, 7. Ciensky (beide RV Iduna), 8. Forst (MTB-Verein), 9. Hoffmann (Zehlendorfer Eichhörnchen), 10. Drechsel (RSC Wilhelmshorst),

11. Mäde (OSC Potsdam), 12. Porwollik (Zehlendorfer Eichhörnchen), 13. Stubert (AdW), 14. Grieger (Köpenicker SV), 15. Saßen (MTB-Verein).

Junioren: 1. Tomasz Skrzypek (RC Charlottenburg), 2. Daniel Lemke (RV Iduna), 3. Tobias Koch (Marzahner RC), 4. Nagel (MTB-Verein), 5. Ochel (RC Charlottenburg).

Jugend: 1. Christoph Altenkirch (RC Kleinmachnow), 2. Björn Strauß, 3. Oliver Mairinger (beide Zehlendorfer Eichhörnchen), 4. Neumann (Marzahner RC), 5. Hempel (RC Charlottenburg), 6. Sckarbach (RSV Werner Otto), 7. Whelisch (Team Pelzente), 8. Roßius (Zehlendorfer Eichhörnchen).

Schüler: 1. Silvio Herklotz (RSV Werner Otto), 2. Tim Reske (RV Iduna), 3. Marvin Masche (Pelzente), 4. Sturzbecher (Zehlendorfer Eichhörnchen), 5. Schachmann (Marzahner RC), 6. Gätjen (Erkneraner RC), 7. Rämisch, 8. Krüger (beide RSV Blankenfelde), 9. Radcliffe (RV Iduna), 10. Moritz (Erkneraner RC), 11. Rohrlack (NRVg Luisenstadt), 12. Saskia Specht (Erkneraner RC), 13. Simon Forst, 14. Jenniffer Müller (RT Seidel Luckenwalde), 15. Iselhorst (Erkneraner RC), 16. Burmeister (RSG Stahnsdorf), 17. Konieczny (RSG Fredersdorf), 18. Julie Gudlowski, 19. Wegner (beide AdW).

Senioren 1: 1. Florian Fahr (Köpenicker SV), 2. Marko Zabel (Tabarzer SV), 3. Michael Schmidt (Zehlendorfer Eichhörnchen), 4. Rudolph, 5. Greven (beide Köpenicker SV), 6. Altenkirch (RC Kleinmachnow), 7. Hinze, 8. Appelt, 9. Manz (alle Köpenicker SV), 10. Mieklei (Pelzente), 11. Fröhbrott (TSG Wriezen), 12. Wittenberg (BRC Semper), 13. Christian Schulz, 14. Hoffmann (BRC Semper), 15. Bracht (Pelzente), 16. Rümer (Köpenicker SV), 17. With (MTB-Verein), 18. Wittmann (BRC Zugvogel), 19. Theede (RV Lichterfelde-Steglitz).

Senioren 2/3/4: 1. Uwe Kalz (VfL Wolfsburg), 2. Klaus-Dieter Appelt (Köpenicker SV), 3. Christian Jäger (RV Berlin 1888), 4. Weber (Köpenicker SV), 5. Cremers, 6. Riedel (beide Zehlendorfer



Birgit und Juri Hollmann tolle Zweite

Das war schon ganz schön aufregend für Mutti Birgit Hollmann vom BRC Zugvogel, die sich zum einen auf den Start zur Deutschen Meisterschaft im Querfeldein in Auerbach konzentrieren musste, aber auch ihr siebenjähriger Sohn Juri wollte bei den Fette-Reifen-Rennen an den Start gehen. Inzwischen hat er ja trotz seiner Jugend schon eine gewisse Rennerfahrung und so gab es für den Filius auch Platz 2. Damit schnitt er genauso erfolgreich ab wie seine Mutti, die ein fabelhaftes Rennen auf dem Kurs im Waldpark Grünheide ablieferte. Erst in der Schlussphase musste sie die Titelverteidigerin Hanka Kupfernagel vom Team Focus ziehen lassen. Birgit Hollmann behauptete erstmals im neuen Trikot des Teams Getränke Hoffmann den Ehrenplatz.

➔ Fortsetzung von Seite 3

5. Lauf der Offroad-Serie ...

Eichhörnchen), 7. Runge (RV 1888), 8. Ganske (BTSC), 9. Steffen (Köpenicker SV), 10. Lomb (Mühlheim), 11. Krug (Köpenicker SV), 12. Thomas Schulze, 13. Schnabel (MTB-Verein), 14. Schmidt (TSG Wriezen), 15. Hoffmann (RV 1888), 16. Paegelow (Zehlendorfer Eichhörnchen), 17. Schlick (RC Charlottenburg).

Crossläufe – U11: 1. Max Wolter (Lok Templin), 2. Jennifer Langenhan, 3. Julian Langenhan (beide Erkneraner RC), 4. Klikar (RC Kleinmachnow), 5. Haupt (MTB-Verein), 6. Weber (Erkneraner RC), 7. Annalena Winkler (Lok Templin), 8. Ruscher, 9. Müller (beide Marzähler RC), 10. Luban (Pneumant Fürstenwalde), 11. Schultz, 12. Bassedau (beide Marzähler RC) ... 18. Laura Wilhelm (AdW).

Offroad aus Aktivensicht

Die Offroadserie ist im sechsten Jahr ihres Bestehens zum festen Bestandteil des Rennkalenders geworden. In fünf Läufen wurde diesmal die für jeden Fahrertyp passende Strecke geboten. Für den geübten Bergfahrer eine Strecke wie am Postfenn, die physisch nicht wenig von den Rennern abverlangte. Aber auch wie in Niederlehme und Grünheide erfahren, viel Technisches. Es ist eine kleine, aber beständige Szene die sich trifft und ihrer gemeinsamen Leidenschaft nachgeht. Die Serie ist mehr als nur Ergänzung des Trainings für MTB- oder Straßenfahrer. Sie steht zum großen Teil für Cyclocross in der Region, der ohne sie sehr arm aussehen würde. Nicht Spitzensport prägt den Charakter der Veranstaltungen, es ist der Spaß an der Sache, der die Menschen teilnehmen lässt. Ohne Druck kann jeder Rennatmosphäre erfahren, sich orientieren und Kontakte knüpfen. Gerade für junge Fahrer ein Vorteil. Sie können sich, ähnlich wie in Belgien, schon in den jüngsten Altersklassen mit der Materie Cross vertraut machen. Können sehen wie es ist, auf schlammigen Böden mit knirschender Kette eine Abfahrt zu nehmen, ohne dabei unliebsamen Kontakt mit Bäumen zu haben. Sie können erfahren was mit und auf ihrem Rad möglich ist und das noch mit anderen Pedaltrittern um sie herum. Für sie ist es also ein geradezu idealer Platz, um ein Gefühl für das Rad entwickeln zu können, zu lernen sich darauf richtig zu bewegen und obendrein zu lernen mit ihren Kräften hauszuhalten.

Nächsten Winter geht es hoffentlich weiter. Mehr als 250 Sportler freuen sich schon darauf, ihr Geschick in den neun Rennklassen aufs Neue zu beweisen. **male**

Ihr Trainer Torsten Wittig wollte ihr im Männerrennen nicht nachstehen. Hinter dem neuen Meister Rene Birkenfeld aus dem benachbarten Freiberg kam er auf Platz 13, ließ damit gut die Hälfte der Gestarteten noch hinter sich.

In der U23 kämpfte Konrad Opitz von den Zehlendorfer Eichhörnchen unverdrossen um einen Rang im Spitzenfeld, obwohl ihn noch eine nicht ganz überstandene Erkältung behinderte. Das war aber dann auch der Grund, warum er sein durchaus realistisches Ziel unter die besten Fünf zu fahren, um ganze fünf Sekunden verfehlte. Mit Rang 7 konnte er unter dem obwaltenden Umständen aber durchaus zufriedener sein. Die beiden anderen Berliner standen dagegen vor einer kaum zu bewältigenden

U13: 1. Rico Seidel (RT Luckenwalde), 2. Sebastian Hein (SC Berlin), 3. Julian Witt (Erkneraner RC), 4. Matthias (RC Kleinmachnow), 5. Kalk (Erkneraner RC), 6. Kreißl (RC Kleinmachnow), 7. Schreiber (AdW), 8. Stötzer (Lok Templin), 9. Rudolph (Köpenicker SV), 10. Steinmetz (Fürstenwalde), 11. Krause (SC Berlin), 12. Kessler (Erkneraner RC), 13. Schuster (SC Berlin), 14. Betty Buschek, 15. Hübner (beide RSV Blankenfelde), 16. Radcliffe (RV Iduna), 17. Thiel (SC Berlin) ... 20. Helbig, 23. Zilm (Marzähler RC), 24. Reich, 25. Beier (Marzähler RC).

Abschluß Offroadserie 2006/07

Männer: 1. Fabian Pohl 76 Punkte, 2. Manuel Leder 64, 3. Alexander Forst 60, 4. Karsten Niemann (Shop4 Cross) 46, 5. Wowerat 44, 6. Fernow 42, 7. Viele, 8. Ciensky je 38, 9. Mäde, 10. Porwollick je 37, 11. Drechsel 24, 12. Opitz 20, 13. Wittowski (OSC Potsdam) 18, 14. Saßen 17, 15. Ramsberger (Shop4 Cross) 14, 16. Leger (RC Charlottenburg) 11, 17. Stuber 10.

Junioren: 1. Victor Nagel 84, 2. Tomasz Skrzypek 80, 3. Marius Ochel 62, 4. Koch 48, 5. Walsleben (RC Kleinmachnow) 40, 6. Wagner (Marzähler RC) 35, 7. Lemke 27, 8. Koss (RT Borgsdorf) 20, 9. Lichowos (MTB-Verein), 10. Fenske (RC Kleinmachnow) je 18.

Jugend: 1. Patrick Hempel 83, 2. Björn Strauß 72, 3. Oliver Mairinger 66, 4. Altenkirch, 5. Neumann je 60, 6. Sckarbach 52, 7. Whelisch 40, 8. Winkler (AdW) 32, 9. Hagedorn (Frankfurter RC) 23, 10. Sudau 17, 11. Thöljen (beide RV Lichterfelde-Steglitz), 12. Wilhelm (AdW) je 16.

Schüler: 1. Silvio Herklotz 98, 2. Marvin Masche 84, 3. Tim Reske 78, 4. Schachmann 58, 5. Rämisch 55, 6. Sturzbecher 50, 7. Gätjen 36, 8. Radcliffe, 9. Willwohl (Pneumant Fürstenwalde) je 26, 10. Ehrke (RC Kleinmachnow) 20, 11. Krüger 16, 12. Appelt (Köpenicker SV), 13. Elisa Schmidt (RT Borgsdorf) je 15, 14. Bartel (RSV Blankenfelde) 12, 15. Rohrlack 11, 16. Moritz 10.

Senioren 1: 1. Florian Fahr 98, 2. Volker Greven, 3. Michael Schmidt je 65, 4. Rudolph 62, 5. Mieklei 44, 6. Hinze 43, 7. Appelt 40, 8. Manz 32, 9. Altenkirch 28, 10. Andre Barth 26, 11. Fröhbrott 23, 12. Ackers (BRC Zugvogel) 20, 13. Zabel 18, 14. With 17, 15. Gehrman (RV Iduna) 16, 16. Wittenberg 15, 17. Jörg Rotzoll 14, 18. Höbel (RV Iduna) 12, 19. Wittmann 12, 20. Bracht 9.

Senioren 2/3/4: 1. Klaus-Dieter Appelt 72, 2. Karsten Cremers 70, 3. Thorsten Riedel 66, 4. Kalz 60, 5. Runge 52, 6. Schnabel 44, 7. Jäger, 8. Kühn (RV Iduna) je 34, 9. Paegelow 30, 10. Steffen, 11. Schmidt je 25, 12. Weber 24, 13. Haupt (MTB-Verein) 21, 14. Lomb 16, 15. Ganske 15.

Crossläufe – U11: 1. Jennifer Langenhan 90, 2. Max Wolter 80, 3. Philipp Weber 61 ... 6. Wiesenthal (SC Berlin) 46, 7. Ruscher 42, 9. Müller 35, 10. Schultz 33.

U13: 1. Rico Seidel, 2. Fabian Mathias je 82, 3. Sebastian Hein 73 ... 7. Schreiber 39, 8. Rudolph je 39, 13. Wiesenthal (SC Berlin) 21, 14. Krause 12, 17. Schuster 10, 18. Radcliffe 9, 19. Reich 8, 20. Helbig 7.

Aufgabe. Während Alexander Forst bei seiner ersten Teilnahme in dieser Klasse Platz 18 erkämpfte, musste sein Teamgefährte Lothar Saßen (MTB-Verein) den schweren Kampf aufgeben.

Beherten Kampfgestirnten auch die drei gestarteten Jungfahrer. Am besten schlug sich Björn Strauß (Zehlendorfer Eichhörnchen), der mit 2:04 min Abstand auf Platz 12 dem Sieger Michael Schweizer aus Wangen noch am nächsten kam.

Unverdrossen meisterten auch Nico-Marcel Winkler (AdW) und Oliver Mairinger (Zehlendorfer Eichhörnchen) den nicht gerade crossecten Kurs. Auf Platz 26 bzw. 29 sammelten sie bestimmt reichlich Erfahrung für das nächste Jahr.

Vom Pech verfolgt war bei seiner Schülerpremiere der ehrgeizige Tim Reske (RV Iduna), der aus einer der letzten Reihen starten musste. Wie er sich aber da nach vorn arbeitete im Feld der 41 Starter, das war bemerkenswert. Nur ein abgerissenes Flatterband von der Streckensicherung, das sich in seinem Hinterrad verwickelte, bremste ihn auf dem Weg in die Top ten aus. Platz 15 war dennoch aller Ehre wert. Der Köpenicker Neuling Benno Appelt kam auf Platz 26.

Danach drückte er kräftig die Daumen für seinen Papa, der bei den Senioren im Deutschlandcupfinale unterwegs war. Mit Klaus-Dieter Appelt fand sich der beste Berliner auf dem sechsten Platz nach tollem Einsatz wider. Uwe Kalz, ebenfalls Berliner, aber im Wolfsburger Trikot, hatte sogar Siegeschancen. Nur sechs Sekunden hinter dem Sieger Heiko Heuser (HRC Hannover) wurde er verdient Zweiter. Trotz hoher Kampfmoral fielen die anfangs gut platzierten Zehlendorfer Eichhörnchen Thorsten Riedel (13.) und Karsten Cremers (14.) mit zunehmender Distanz zurück, verteidigten dann aber ihre Plätze mit großem Einsatz.



In den Müggelbergen trumpfte zwar Christoph Altenkirch (Mitte) auf. Insgesamt waren aber die flinken Eichhörnchen Björn Strauß (l.) und Oliver Mairinger (r.) vor dem Luckenwalder.

Foto: Lemke

Talent bei Milram als Allrounder etabliert

Einst berechnete Björn Schröder vom RV Berlin 1888 zu der größten Hoffnung. Über den Umweg beim zweitklassigen Team Wiesenhof fand er im letzten Jahr Aufnahme im Pro-Tour-Team Milram. Gleich im ersten Jahr machte er durch gute Leistungen auf sich aufmerksam und fand sogar seinen Platz im Milram-Team für die Tour de France, die er immerhin auf dem 81. Platz beenden konnte. Ein Etappensieg bei der Bayern-Rundfahrt und diverse gute Platzierungen waren weitere Highlights in seiner ersten Pro-Tour-Saison. Anlässlich der Vorstellung des Team Milram 2007 im Bremer AWD-Dome führten wir ein Interview mit ihm.

Wie lautet Ihr Fazit nach der ersten Pro-Tour-Saison?

Björn Schröder: Es war eine Super-Saison für mich mit Rennen wie die Baskenland-Rundfahrt oder Paris-Nizza, die ich vorher nicht kannte. Ich habe einige gute Ergebnisse erzielt und sämtliche Rennen durchgefahren. Dazu die Tour, in der ich viel Selbstbewusstsein tanken konnte.

War der Umstieg vom Team Wiesenhof zu Milram schwierig, insbesondere vom Rennprogramm her?

Björn Schröder: Das war kein Problem für mich, da ich immer schon die großen Rennen fahren wollte und wusste, wo der Weg für mich hinführen soll. Durch Wiesenhof konnte ich ja schon an einigen größeren Rennen teilnehmen.

Hatten Sie mit der Tour-Teilnahme gerechnet und wie waren Ihre Eindrücke?

Björn Schröder: Auf dem Zettel hatte ich die Teilnahme schon, wenngleich ich aber zunächst keinen Gedanken daran verschwendet habe. Ich bin einfach von Rennen zu Rennen gefahren und hatte dann auch zum richtigen Zeitpunkt die entsprechende Form. Als ich auf einer Etappe rund 200 Kilometer vornweg fuhr, war das ein tolles Erlebnis, von tausenden von Zuschauern bejubelt zu werden. Das ist halt anders als z.B. bei einer Sachsen-Tour.

Rechnen Sie auch in diesem Jahr mit einer Tour-Teilnahme bei der großen Konkurrenz im Team?

Björn Schröder: In meiner Planung steht die Tour auf jeden Fall. Ich will im Vorfeld durch

gute Ergebnisse auf mich aufmerksam machen.

Wann erfolgt Ihr Einstieg in die neue Saison?

Björn Schröder: Zunächst fahre ich die Mallorca-Rundfahrt, danach die Algarve-Rundfahrt und dann wieder Paris-Nizza. Bei den Ardennen-Klassikern, vor allem dem Amstel Gold Race, welches eines meiner Lieblingsrennen ist, werde ich ebenfalls dabei sein.

Was haben Sie sich für die neue Saison vorgenommen?

Björn Schröder: Wenn es diesmal mit einem Tour-Etappensieg klappen würde wäre das eine tolle Sache. Ansonsten werde ich in erster Linie für die großen Drei, Zabel, Petacchi und Astarloa fahren, um ihnen viele gute Platzierungen zu ermöglichen.

Das private Glück - Sie haben im letzten Jahr geheiratet - gibt doch bestimmt entsprechende Rückendeckung für die kommende Saison. Wie oft bekommt Sie eigentlich Ihre Familie während der Saison zu sehen?

Björn Schröder: Privat ist die Rückendeckung voll vorhanden. Ich habe einen genauen Plan für dazwischenschieben, um bei meiner Familie zu sein.

Demnächst rollen im Velodrom wieder die Räder, wo Sie ja auch am Start waren. Werden Sie künftig wieder mal bei den Sixdays am Start stehen?

Björn Schröder: Ich konzentriere mich jetzt erst einmal auf die Straße. Mein damaliger Einstand war ja so schlecht nicht, so dass ich später einmal weitere Einsätze nicht ausschließen würde. Ein Rennen mit Erik Zabel im Velodrom wäre schon etwas Besonderes.

Wie lange wollen Sie im Profi-Bereich aktiv bleiben und welche Ziele setzen Sie sich?

Björn Schröder: Ich will mich von Jahr zu Jahr mehr etablieren und wenn möglich noch zehn Jahre aktiv bleiben. Ein Sieg, z.B. beim Amstel Gold Race wäre schon ein Traum von mir.

Das Interview führte Bernd Mülle



Einst Berlins jüngster Straßenmeister: Björn Schröder - hier in Kreuzberg in Aktion.

Foto: Fanselow

Horst Zeidler zum 75. Geburtstag

Er ist ein Mann, der zeitlebens dem Radsport seine ganze Kraft widmet: Horst Zeidler vom RC Charlottenburg. Am 18. Januar 2007 feierte er seinen 75. Geburtstag und empfing dazu eine große Anzahl Gratulanten. Radsport News aus Berlin und seine Leser schlossen sich den besten Wünschen für weitere gute Gesundheit an und freuen sich schon auf das künftige Zusammenwirken mit dem Jubilar zum Wohle des Berliner Radsports, um den er sich große Verdienste erworben hat.

Begonnen hatte das alles als vielversprechender Rennfahrer unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg bei Nordring. Später fand sich Horst Zeidler bei Turbine Gasag wieder und bestritt wie damals noch gang und gäbe in der Turbine-Auswahl Rundfahrten und Radklassiker. Dabei war er oft im Vorfeld zu finden. Allein beim Traditionsrennen Rund um Berlin behauptete sich der waschechte Spreeathener ein gutes halbes Dutzend Mal unter den zehn Besten. Herausragend dabei der vierte Platz 1953 in Konkurrenz mit solchen Assen wie Gustav Adolf Schur.

Aber nicht nur der Straßenrennsport hatte es ihm angetan, ebenso gern startete er bei Bahnrennen. Auf der Winterbahn in der legendären Werner-Seelenbinder-Halle, dort wo sich heute das Velodrom befindet, gehörte er zu den starken Akteuren. Die Verfolgungsrennen um die Goldene Armbrinde hatte es ihm angetan. Ganz besonders beliebt war bei ihm ein Einsatz im Vierer-Mannschaftsfahren. Am liebsten erinnerte er sich dabei heute an den Triumph bei der DDR-Winterbahnmeisterschaft 1954 im Vierer gemeinsam mit Siegfbert Glaser, Braune und Eckhardt.

Einige Zeit startete er auch für die traditionsreiche SG Semper, die jetzt wieder als BRC Semper 1925 firmiert. Die Zeitläufe waren es dann, die Horst Zeidler zum RC Pfeil, den späteren RC Charlottenburg führten. Wenn dann auch mit der eigenen sportlichen Laufbahn bald Schluß war, denn die Führung des von Vater Max gegründeten Familienbetriebes erforderte seinen ganzen Einsatz im Beruf. Aber die gefragte kleine Charlottenburger Heizungsfirma verstand Horst Zeidler so zu führen, dass ihm trotzdem noch genug Zeit für den Radsport blieb. Zumindest ist bekannt, dass er beide Dinge gut unter einen Hut bekam. Als Funktionär war er bald eine ebenso gefragte wie geschätzte Persönlichkeit. Als Jugendleiter betreute er nicht nur erfolgreich seinen hoffnungsvollen Filius Olaf, der allerdings inzwischen einer verantwortungsvollen beruflichen Tätigkeit den Vorzug gibt, nicht ohne mit Stolz auf seine guten sportlichen Ergebnisse zu blicken.

Viele Talente gingen durch Horst Zeidlers Hände, der nicht müde wurde, die entsprechenden Rennen für diese zu organisieren. Aber auch als Geschäftsführer vom RCC-Vorsitzenden Hein-Detlef Ewald leistete er Vorbildliches, organisierte bedeutende Veranstaltungen, die dem RC Charlottenburg zu seinem guten Ruf weit über Berlin hinaus verhalfen. Selbst wenn er es inzwischen etwas ruhiger angehen lässt, als Sportkoordinator ist er nach wie vor im RCC präsent und wird von allen geschätzt.

Ein Viertel Jahrhundert Radsport bei der BSG der Berliner Feuerwehr

Es begab sich also zu der Zeit der auslaufenden 70er Jahre des 20. Jahrhunderts, dass sich auf der Feuerwache Grunewald einige edle Feuerrecken, darunter u.a. die Kollegen Klaus Roeske, Michael Koltermann, Alfred Rübiger und andere, des Öfteren zusammenfanden, um mit ihren stählernen Rössern die alte B5 zwischen Berlin und Lauenburg immer wieder zu bestreiten – damals und bis 1989 die einzige Verbindungsstraße durch die damalige DDR, die mit Fahrrädern befahren werden durfte.

Nachdem der wüste Haufen seine Ausritte zu kultivieren begann, keimte bei jenen Vergnügungssüchtigen der Gedanke einer Vereinsgründung und so kam es am 16. Dezember 1981 zur Kiellegung einer Radsportabteilung in der Betriebs-Sport-Gemeinschaft der Berliner Feuerwehr mit anfangs 16 Mitgliedern. Noch in der Gründungsversammlung wählten die 16 Sportkameraden den Kollegen Klaus Roeske zu ihrem 1. Abteilungsleiter. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u.a. auch die Sportkameraden Bernt Karlinsky, Ullrich Schneider, Helmut Steinberg und Michael Koltermann, die noch immer Mitglieder in unserer Truppe sind.

Bereits im ersten Jahr beteiligte sich die Abteilung, inzwischen Mitglied im Berliner Radsport-Verband und im Bund Deutscher Radfahrer, am RTF-Sport in Berlin, indem sie selbst zwei permanente Radtouren, Start- und Zielpunkt war die Feuerwache Grunewald, organisierte. Kurze Zeit später stießen auch Manfred Topfstädt und Kurt Linde zur Truppe. Beide brachten das erforderliche Know-how fürs sportliche Rennradfahren mit und verklingelten den Jungs so allerlei Kniffe.

Höhepunkte im Vereinsleben waren in den ersten Jahren die großen Ausfahrten in den Harz, in den Elm und in die Heide. Dabei konnten sich die Teilnehmer auf eines stets verlassen – den Regen! Welche Woche auch immer im Frühjahr gewählt worden war – es regnete. Heute lachen die alten Haudegen darüber, aber ich wäre damals gerne Mäuschen gewesen...

Im Jahre 1985 übernahm Helmut Steinberg das Kommando über die Radsportabteilung. Aufgrund einer fehlenden Anmeldung, die bereits im Herbst 1984 hätte erfolgen müssen, fielen 1985 leider die beiden permanenten RTF „St. Florian“ und „Nottefließ“ aus. Ab 1986 aber erlebten sie eine Neuaufgabe, die bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt anhält. Ebenfalls seit 1986 bereichert die RTF „Der Löschzug“, als Kontrollfahrt oder im geschlossenen Verband, jährlich einmal die RTF-Szene. Die erste Veranstaltung dieser neuen RTF führte im geschlossenen Verband an allen Berufsfeuerwachen (24) im damaligen Westberlin vorbei und endete in einem fürchterlichen Hagelschauer.

Den ersten Höhepunkt in der Abteilungsgeschichte bildeten 1986 die Weltmeisterschaft der Feuerwehrleute im Einer-Straßen-Radrennen auf der Isle of Wight bei England. Ein Team von 14 Mitgliedern unserer Abteilung hatte sich aufgemacht um an dem Spektakel teilzunehmen. Die anderen Mann-

Die Führungsgruppe beim „Löschzug 2006“ in der Karl-Liebknecht-Straße, Berlin-Mitte



schaften aus aller Herren Länder kannten uns nicht und umgekehrt. Um so größer war daher das Erstaunen, als plötzlich unser Champion Manfred Topfstädt ganz oben auf dem Treppchen stand. Die angereiste Mannschaft, die Feuerwache Grunewald und die Berliner Feuerwehr standen Kopf, denn eine bessere sportliche Visitenkarte für die Berliner Feuerwehr konnte man sich nicht vorstellen.

Gleich im Spätsommer danach folgte eine Einladung der Italienischen Regierung, einschließlich der Übernahme aller Kosten, zu den Weltmeisterschaften der Feuerwehrleute im Mannschafts-Straßen-Radrennen auf der Insel Sizilien. Der Einladung folgend, jetete eine Mannschaft unserer Radsportabteilung nach Palermo, um bei der Weltmeisterschaft anzutreten. Nach einem furiosen Start mit einem sagenhaften Schnitt rollten die Berliner Feuerfresser das Feld von hinten auf. Alles roch erneut nach einer kleinen Sensation – bis einer der vorausfahrenden Polizisten eine Kurve verpasste und die Mannschaft in die Irre führte. Es waren zwar nur 100 bis 200 Meter, aber bei der Konkurrenz war's aus mit den vorderen Plätzen. Zwar gelang noch ein respektabler 4. Platz, doch jeder, der an Wettkämpfen teilnimmt, weiß – undankbarer Platz! Für die erstklassige Moral der Truppe sprach, dass sie sich letztendlich die Laune dadurch nicht verderben ließ und Helmut Steinberg schoss beim anschließenden Empfang in Palermo den Vogel ab – er hatte in weiser Voraussicht als Gastgeschenk einen Berliner Feuerwehrhelm mitgebracht. Ehrfürchtiges Erstaunen beim Bürgermeister von Palermo, gemischt mit Bewunderung und Dankbarkeit, führten schließlich dazu, dass eine wunderschöne Silbermünze ihren Weg von Palermo nach Berlin fand und noch heute in der Schatzkammer gehütet wird.

In den anschließenden Jahren folgten weitere Wettkampffahrten zu den Weltmeisterschaften der Feuerwehrleute im Einer-Straßenfahren und Mountainbike-Fahren nach Frankreich, Belgien, Schweiz und Österreich, bei denen unsere damaligen Asse, Manne Topfstädt, Kutte Linde und Mike Herold, noch insgesamt fünf Mal ganz oben auf den Treppchen landeten.

Mit der Wende veränderten sich auch die Dinge bei der Radsportgruppe. Durch die ganz neuen Möglichkeiten des jetzt wieder freien Berliner Umlandes, schmolz die Gruppe, die mal über 50 Mann stark gewesen war, nach und nach auf derzeit 26 Mitglieder ab.

Dem Unternehmungsgeist des eisernen Kerns ist es jedoch zu verdanken, dass Glanzlichter nicht gänzlich ausblieben. So fuhren Mitglieder der Radsportabteilung mit einem ansehnlichen Tross von der Wiener Berufsfeuerwehr eine Sechs-Etappen-Fahrt von Wien nach Berlin mit und auch die Radtouren-Fahrten „Der Löschzug“, „Nottefließ“ und „Paulshöhe“ werden immer wieder auf die Beine gestellt – oder besser – auf den Sattel gehoben.

Die heutige Truppe von 26 Mitgliedern beginnt langsam zu vergreisen. Es wird zunehmend schwieriger junge Feuerwehrleute für die Betriebs-Sport-Gemeinschaft mit ihren Abteilungen zu gewinnen. Das gesamtgesellschaftliche Phänomen einer (über-)individualisierten, überalternden Gesellschaft geht eben auch an uns nicht spurlos vorüber.

So ficht unverdrossen ein harter Kern Unentwegter für die Organisation unserer beiden Permanenten „Nottefließ“ und „Paulshöhe“ sowie unseren legendären „Löschzug“. Und mit dabei sind noch immer einige Dinosaurier, darunter Helmut Steinberg, Bernt Karlinsky, Ullrich Schneider, Michael Koltermann, Klaus Schötler, Bernd Dieckmann, Norbert Marquardt, Jürgen Fricke und noch andere. Am Ende soll es auch nicht unerwähnt bleiben, dass die Radsportabteilung schon weit mehr als einem Jahrzehnt seine kleine Postille „Das Rad“ herausgibt. Zusammenfassend lässt sich feststellen – wir lassen uns die Stimmung nicht verderben, denn um dieses Engagement beizubehalten muss man zwar nicht verrückt sein, aber es hilft doch ungemein. Radsport tut eben unvergleichlich gut.

Andreas Ohlwein & Helmut Steinberg

Regina Marunde quält sich für den guten Zweck

Das Radsport auch anderen Menschen helfen kann, präsentierte Regina Marunde am 10. November des letzten Jahres in einem unterhaltsamen Vortrag in der Berliner Urania. Die mehrfache Deutsche Meisterin und Achte der Olympischen Spiele von Atlanta hat den Expeditionssport für sich entdeckt. Die Aufmerksamkeit für ihren Einsatz in extremen sportlichen Herausforderungen nutzt sie, um das Bewusstsein auf die wieder zunehmende Verbreitung von Aids zu lenken. Dies tut sie als Mitglied im Team-Joachim-Franz. Joachim Franz, Extremsportler seit zehn Jahren, hat sich mit seinem Sport dem Kampf gegen Aids verschrieben. Jedes Jahr unternimmt er mit verschiedenen Mitstreitern außergewöhnliche sportliche Expeditionen.

23000 Kilometer auf dem Rad

Am Start der Expedition 2005 befand sich erstmals auch Regina unter den Teilnehmern. Und was sich die sechs Aktiven und 19 Betreuer vorgenommen hatten war schi-



er unglaublich. Vor ihnen lagen 23.000 Kilometer mit dem Rad auf der längsten Fernverkehrsstraße der Welt. Die Panamericana durchzieht den amerikanischen Kontinent von Alaska bis Feuerland. Ziel war es, diese Strecke innerhalb von 38 Tagen mit einem Schnitt von 30 km/h zurückzulegen. Dabei wurde Tag und Nacht gefahren. Immer war mindestens ein Aktiver im Sattel. Alle zwei Stunden löste ihn das nächste Mitglied ab. Insgesamt standen 18 Räder zur Verfügung. Für jeden gab es je ein Rennrad, ein Mountainbike und ein Crossrad. Damit sollten die unterschiedlichen Straßenverhältnisse bewältigt werden.

In ihrem Vortrag, den Regina gemeinsam mit Joachim Franz hielt, schilderten sie zahlreiche Anekdoten und Erlebnisse, die sie mit professionellen Fotos untermalten.

Von Alaska bis Feuerland

Schon die Schilderungen über die Vorbereitungen der Tour und den notwendigen Aufwand sorgten im Publikum für großes Staunen. Hier ein paar Beispiele:

- 130.000 Höhenmeter
- 23.000 Streckenkilometer
- 3.000 Energieriegel
- 2.500 Energiegels
- 2.000 Liter Flüssigkeit

- 1.000 Pressemappen verteilt
- 650 Stempel in Reisepässen
- 200 Helfer im Umfeld
- 90 flache Fahrradreifen
- 15 Grenzübergänge
- 2 flache Autoreifen

Auf der Strecke durch 13 Länder lernte das Team Extreme aller Art kennen. Neben Sonnenschein gab es Sandstürme, Starkregen und Gewitter. Gefahren wurde durch endlose Wälder, auf Berge bis zu maximal 3.500 Meter Höhe, durch Millionenstädte und durch Wüsten. Die Temperaturen lagen zwischen Minus 10 und 50 Grad plus.

Für uns Radsportler waren natürlich vor allem die Erfahrungen auf dem Rad interessant. Schon in Alaska wartete die erste Herausforderung. Riesige Waldbrände in den dortigen Wäldern sorgten auch auf dem Highway für dichten Rauch und machten das Atmen schwer. Teilweise konnte man keine zehn Meter weit sehen. Doch die Fahrer der riesigen Trucks, die dort vor allem unterwegs waren, schien dies nicht zu stören. Ständig hupend, jedoch ohne ihre Fahrt



zu verlangsamen, donnerten Sie am Expeditionstross vorbei. Der einzige Unfall, der auf der langen Strecke geschah, wurde dann aber von einem Reh verursacht. Zum Glück konnte der gestürzte Fahrer einige Tage später wieder in den Sattel steigen.

Das Publikum staunte

Und gemeinsam legte man pausenlos Kilometer um Kilometer zurück. Wer Pause hatte, konnte sich im VW-Bus ausruhen, essen und schlafen. Jeder Aktive wurde von einem eigenen Fahrzeug begleitet, in dem sich die Autofahrer ebenfalls abwechselten. Zudem gab es einen weiteren Transporter für das Material und ein Motorrad für den begleitenden Fotografen und Kameramann. In der Begleitung befanden sich zudem ein Zahn-



arzt und einschließlich Regina zwei Physiotherapeuten. Die dann auch dringend benötigt wurden.

Die Teilnehmer waren so motiviert und gut vorbereitet, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit zur Hälfte bei 35 km/h (!) lag. Kurioserweise konnte man sogar den Stundenweltrekord brechen. Die Abfahrt vom 3.500 Meter hohen Volcano Irazu zog sich über 120 Kilometer hin. Dank des ständigen Gefälles ohne viele Kurven konnten diese in zwei Stunden, d.h. mit 60 km/h zurückgelegt werden. Regina hatte leider das Pech, dass sie auf Ihrer Strecke bergauf fahren musste. Die dünne Luft auf dem Gipfel sorgte dafür, dass sie alles doppelt sah.

Trotzdem gab es mit ihr und Joachim Franz von den fünf Stammfahrern nur zwei Teilnehmer, die alle ihre Einsätze absolvierten. Alle anderen mussten auch mal einzelne Einsätze auslassen. Für sie sprang der Ersatzfahrer ein.

Teilnehmer hochmotiviert

Motivierend für die Teilnehmer war auch der Zuspruch von vielen Menschen, denen sie auf ihrer Strecke begegneten. Autofahrer winkten, manche schenkten ihnen spontan Essen und andere Radsportler schlossen sich Ihnen für einige Kilometer an. In manchen Gegenden Mittel- und Südamerikas wurden sie wie Helden gefeiert. Überraschend war auch die Hilfe der Behörden.

Vor drohenden Entführungen gewarnt

Dank der deutschen Botschaften und Konsularvertretern boten die Polizeieinheiten der durchquerten Ländern ihre Hilfe an. Und so kam es, dass der Tross von der Grenze Mexikos fast durchgängig bis zum Ziel in Feuerland ständig von den dortigen Polizeiwagen begleitet wurden. Lediglich zwei Ausnahmen gab es. Vor der Durchquerung Kolumbiens wurde das Team wegen der Gefahr von Überfällen und Entfüh-

Aus der tollen Jahresbilanz der Iduna-Radtouristen für 2006 Kernstück war der Oder-Neiße-Radweg

Auch in diesmal konnten wir wieder die hervorragenden Bedingungen auf dem Gelände der Landespolizeischule in Berlin-Spandau für Start und Ziel unserer Etappenfahrt nutzen. Die Schulleitung, in deren Vertretung der für den Sport zuständige Herr Lehmann, hat uns wieder eine optimale Infrastruktur zur Verfügung gestellt, wofür wir uns sehr herzlich bedanken!

25 Starter, darunter 4 ohne RTF-Wertungskarte, plus vier Begleitpersonen in den beiden Versorgungsfahrzeugen, machten sich um 8 Uhr auf den Weg nach Schwedt/Oder (OT Zützen) nahe dem Nationalpark „Unteres Odertal“, dem Standort unserer diesjährigen Rundfahrt. Es ging über ca. 155 km mit 3 Pausen über Falkensee, Pausin, Marwitz, Bärenklau, Oranienburg, Zühlsdorf, Lanke, Biesenthal, Grüntal, Hohenfinow, Oderberg, Parstein, Crussow, Flemisdorf nach Schwedt/O. (OT Zützen). War es am Start noch sonnig und trocken, sollte sich das leider bald ändern. Am ersten Pausenort bei Marwitz (ca. 34 km) fing es an zu regnen und hörte den ganzen Tag nicht mehr auf – und das bei unangenehm niedrigen Temperaturen.

Nach dem Bezug der Zimmer im „Oder-Hotel“ waren alle froh, dass nach diesem Härtestest kein Rahmenprogramm mehr vorgesehen war. Um so größer war die Begeisterung über das gute und reichhaltige Büffet am Abend, bei dem lediglich der „süße Abschluss“ vermisst wurde.

Am Morgen des zweiten Tages ließ ein Blick aus dem Fenster das Stimmungsbarometer schlagartig in die Höhe schnellen. Strahlend blauer Himmel aber ein kräftiger und eisiger Wind begrüßten uns zum Start vor dem Hotel. Diese Etappe stellte ein Novum in der Geschichte der Rundfahrt dar: Zum ersten Mal musste für die gesamte Strecke auf die Begleitfahrzeuge verzichtet werden, da wir ca. 38 km den Oder-Neiße-Radweg (hin und zurück) befuhren. Dabei passierten wir die Orte Criewen, Schwedt/Oder, Friedrichsthal, Gartz und erreichten zur Halbzeit Mescherin. Doch wie sollte es anders sein, wenn der Servicewagen fehlt: 2 km vor Mescherin gab es mitten im Wald einen Reifenschaden zu beheben, der zwar technisch keine Mühe bereitete, aber zu zahllosen Mückenstichen führte. Auf dem Pausenplatz hatten unsere fleißigen Helfer, die über Bundesstraßen dorthin gelangt waren, einen – wie immer – leckeren Imbiss vorbereitet. Einige Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen, das Steilufer hinauf zu kraxeln, um die herrliche Aussicht über die Oder bis weit nach Polen hinein zu genießen.

Als Rahmenprogramm für den Nachmittag war eine Busfahrt zum neuen Schiffsanleger in Schwedt vorgesehen. War uns schon eine Woche vor Beginn der Rundfahrt der Konkurs der Reederei mitgeteilt, aber ein Ersatzschiff für die „Kaffeefahrt“ auf der Oder angekündigt worden, so erwartete uns bei der Rückkehr von unserer Etappe eine neue Hiobsbotschaft: Das Ersatzschiff hatte angeblich einen Maschinenschaden und stand auch nicht zur Verfügung. Nun war schnelles Improvisieren gefragt, und die Wahl fiel auf einen Besuch des Besucherzentrums „Nationalpark Unteres



Odertal“ im benachbarten Ort Criewen. Dort konnte man sich umfassend über Geschichte, Fauna und Flora der Region, z.T. auch aktiv an Mikroskopen und interaktiven Schautafeln, informieren. Wenigstens der zweite Programmpunkt des Tages, der vorgesehene „Kaffeeklatsch“, konnte dank der Flexibilität des Personals eines ortsnahen Eis-Cafés zufrieden stellend durchgeführt werden. Allerdings fanden dadurch spätere Gäste nur noch eine wie von Termitten völlig „leer gefresene“ Kuchenvitrine vor!

Natürlich war auch am dritten Tag das Wetter Gesprächsthema Nr. 1. Auch die etwas „höheren“ Temperaturen und nur schwacher Wind konnten nicht von dem einsetzenden Nieselregen ablenken, der uns mehr oder weniger intensiv die gesamten 150 km dieser Etappe begleiten sollte. Diese führte von Zützen über Schwedt, Hohenfelde, Casekow, Tantow, Nadrensee, Krackow, Schmagerow, Löcknitz, Brüssow, Grünberg, Schmölln, Sommersdorf, Casekow und von dort wie auf dem Hinweg zurück ins Oder-Hotel.

Leider kam durch das triste Wetter die reizvolle Landschaft der Uckermark mit ihrem welligen Profil und dem Wechsel von weiten, leuchtend gelb blühenden Rapsfeldern und bewaldeten Abschnitten kaum zur Geltung. Zusätzlich machten wir schlechte Erfahrungen mit dem Eigentümer eines Waldgrundstückes, der den beiden Betreuern auf unserem Spitzenfahrzeug die Einrichtung unserer dort vorgesehenen Pausenstelle barsch untersagte. Zur 2. Pause bekamen wir dann Besuch von einem (vorher dorthin bestellten) weiblichen Fan eines Teilnehmers, der sich natürlich sehr darüber freute und hoch motiviert den Rest der Etappe in Angriff nahm.

Am Nachmittag stand eine Kremserfahrt in den Kernbereich des Nationalparks auf dem Programm. Für das durchführende Unternehmen aus dem 20 km entfernten Angermünde war der logistische Aufwand enorm. Ein Lkw mit Anhänger transportierte die 4

Pferde, ein Trecker schleppte die 2 Kremser herbei. Uns wurde berichtet, dass ortsnahen Unternehmen diesen Geschäftszweig für nicht lukrativ genug halten!

Über kleine Straßen und ein Stück des Oder-Neiße-Radwegs war das innere Schutzgebiet schnell erreicht. Hier ging es weiter über Plattenwege durch unberührte Natur bis an die Oder heran, wo seltene Tiere, die genau wussten, dass ihnen hier keine Gefahr vom Menschen droht, in Ruhe beobachtet werden konnten. Leider hatte es mit der Getränkebestellung nicht geklappt. Doch „zauberte“ unser *Großer Vorsitzender* in Windeseile zwei 3-Liter-Behälter Rotwein, sowie einige Flaschen Bier und sonstige Erfrischungsgetränke, z.T. aus Privatbeständen herbei. So wurde für einige auch dieser Teil des Ausflugs zum Erfolg.

Die 4. und letzte Etappe zurück nach Berlin führte über 164 km von Zützen über Meyenburg, Landin, Frauenhagen, Biesebrow, Greiffenberg, Pfingstberg, Temmen, Milmersdorf, Gollin, Groß Dölln, Zehdenick, Bergsdorf, Grüneberg, Teschenhof, Hohenbruch, Germendorf, Velten, Schönwalde zum Ziel der Rundfahrt. Es war dieser berühmte Tag, an dem anderswo Radrennen wegen Sturm und sintflutartiger Regenfälle abgebrochen oder verkürzt wurden. Wir hatten wettermäßig noch Glück im Unglück und konnten einige der Schauer „umkurven“. Jedoch blies der Sturm auch uns manches Mal fast von der Straße. Großes Pech hatten 4, 5 Teilnehmer nur ca. 2 km vor dem Ziel, als ein Fahrer durch unverhofften Straßenbelagwechsel zu Fall kam und die anderen mitriss. Ein Fahrer musste sogar vorübergehend von der Feuerwehr ins Krankenhaus gebracht werden.

Zum Schluss danke ich allen für ihre Teilnahme an der Rundfahrt. Ferner gilt mein Dank den Helfern für ihren engagierten Einsatz zum Wohle der Sportler, ebenso den fleißigen Fotografen sowie nochmals der Landespolizeischule.

Hans-Peter Hasse
(Fachwart für Breitensport)

Bei glühender Sommerhitze dem Gegenwind getrotzt

Vor einigen Jahren wurde im Berliner Radsport-Verband für den Bereich RTF die Veranstaltungsform „Vereinsfahrt“ eingeführt, um die Kameradschaft und den Zusammenhalt innerhalb der Vereine zu fördern. Es dürfen hierfür auch RTF-Punkte entsprechend der gefahrenen Kilometer vergeben werden (maximal 2 x 4), allerdings nur für Fahrer(innen) des jeweils veranstaltenden Vereins. Gäste können nur ohne Punktvergabe teilnehmen. Bei der Terminwahl für eine Vereinsfahrt sollte darauf geachtet werden, dass nicht gleichzeitig eine RTF in Berlin oder in den benachbarten Landesverbänden stattfindet.

Aufgrund des guten Zuspruchs im vergangenen Jahr war auch 2006 der Tier- und Freizeitpark GERMENDORF mit dem dort integrierten „Strandhotel“ einschl. Restaurant Ausgangspunkt unserer Vereinsfahrt über maximal zweimal 150 km. Er liegt nur knapp 20 km von der nördlichen Berliner Stadtgrenze entfernt, nahe der neuen B 96 und ist deshalb gut erreichbar. Trotzdem hatte sich nach den guten Erfahrungen im Vorjahr der Eine oder Andere dort einquartiert. Übrigens startet von dort auch unsere neue Strandhotel-Permanente.

Um es vorweg zu nehmen: Unseren Teilnehmerrekord vom Vorjahr haben wir mit 28 Starter(-innen) (+8) nahezu pulverisiert! Unsere Truppe machte in ihren einheitlich neuen Iduna-Trikots eine gute Figur! Gisela Doberenz und Angelika Höhle, die zusätzlich noch die Buchführung der Wertungskarten übernahm, haben uns im Wagen unseres Vorsitzenden begleitet und an beiden Tagen hervorragend betreut. Herzlichen Dank dafür!

Pünktlich um 9 Uhr ging es auf die erste Etappe. Diese führte mit leichten Änderungen gegenüber 2005 von GERMENDORF über Hohenbruch, Teschendorf, Liebenberg, Zehdenick, Burgwall, Zabelsdorf, Altlüdersdorf, Schulzendorf, Banzendorf, Dierberg, Alt Ruppin, Nietwerder, Radensleben, Herzberg, Beetz, Kremmen, Groß Ziethen, Vehlefanz, Bärenklau zurück nach GERMENDORF = 152 km. Diese Strecke könnte evt. im kommenden Jahr eine zusätzliche RTF (Kontrollfahrt) des RV Iduna werden.

Leider gab es bereits nach ca. 34 gefahrenen Kilometern, kurz vor der ersten von drei Pausen, einen Sturz, der durch zwei panisch die Straße überquerende Rehe verursacht wurde. Die betroffene FahrerIn konnte zum Glück mit nur leichten Verletzungen bald die Fahrt fortsetzen. Vier Idunen hatten sich für die 2-Punkte-Tour entschieden und fuhren von der 1. Pause (Klein-Mutz) zurück nach GERMENDORF, was ca. 73 km ergab. Da, wie schon seit Wochen, knackiges Sommerwetter mit Temperaturen von bis zu 30°C herrschte, waren natürlich in erster Linie Getränke gefragt. Allerdings wurde der Start nach den Pausen erst dann frei gegeben, wenn auch die letzte, liebevoll zubereitete Stulle verzehrt war! Auf der überwiegend flachen Strecke ging es nun zügig voran, wobei lobend zu erwähnen ist, dass 6 bis 8

Kameraden die ganze Führungsarbeit übernahmen. Als weiteres Vorkommnis ist lediglich ein Reifenschaden bei km 90 zu erwähnen. Ein Pflanzendorn hatte sich in die Seitenwand des Reifens gebohrt.

Zurück in GERMENDORF ging es erst einmal unter die Dusche. Danach spendierte der Verein allen Teilnehmern, sowie den Helfern bei unseren bisher schon gelaufenen Veranstaltungen ein Essen à la carte. Auch ließ es sich der RTF-Fachwart nicht nehmen, sich nach Art der englischen Queen, mit 2-monatiger Verzögerung, mit einer „Stubenlage“ zum verflorsten Geburtstag hochleben zu lassen. Zum Glück fand das Fußball-WM-Spiel England-Portugal im Fernsehen kaum Beachtung, so dass die Geselligkeit auch zu ihrem Recht kam. Da der Start am nächsten Tag wieder zu 9 Uhr angesetzt war, machten sich die Letzten gegen 19 Uhr auf den Heimweg.

Am nächsten Morgen, kurz nach 9 Uhr (das obligatorische Gruppenbild mit Damen musste natürlich noch unbedingt in den Kasten!) wurde die 2. Etappe mit 24 Idunen in Angriff genommen. Diese führte uns von GERMENDORF über Schwante, Staffelde, Linum, Sandhorst, Königshorst, Dechtow, Brunne, Fehrbellin, Dammkrug, Garz, Nackel, Friesack, Brädikow, Paulinenaue, Berge, Hertefeld, Nauen, Paaren, Wansdorf, Marwitz, Bärenklau zurück nach GERMENDORF = 151 km. Heute begleiteten uns die fünf 2-Punkte-Fahrer über die 1. Pause in Königshorst hinaus bis Dechtow, um von dort über Hakenberg und Linum (insgesamt ca. 71 km) GERMENDORF anzusteuern. Wegen des starken Gegenwinds sollen sich in dieser Minigruppe herzerreißende Szenen abgespielt haben. Ein Fahrer wollte schon wegen akuter Formschwäche sein Rad im Straßengraben entsorgen, was die Anderen gerade noch verhindern konnten!

Für die Hauptgruppe verlief diese Etappe zum Glück ohne jeden Zwischenfall. Wir wurden natürlich von den Damen genau so gut versorgt wie am Tag zuvor. Allerdings war es nicht nur nochmals um etwa 2°C wärmer, sondern der heiße Nordostwind hatte weiter an Stärke zugenommen. Auf der Gegenwindstrecke von Friesack bis Nauen über mehr als 30 km zeichneten sich besonders Jürgen Hertel und Harald Grothe durch ausdauernde Führungsarbeit aus. Ebenso machten sich Horst Meinke und Werner Doberenz um das Fortkommen der Gruppe verdient!

Nach einem erfrischenden Duschbad warteten im „Strandhotel“, passend zum Sonntagnachmittag, Kaffee und Kuchen auf die mehr oder weniger Erschöpften. Dabei soll auch noch das eine oder andere „Kaltgetränk“ konsumiert worden sein. So fand unsere Vereinsfahrt wieder mal ein harmonisches Ende, und es spricht wohl nichts dagegen im nächsten Jahr diese optimalen Bedingungen erneut für uns zu nutzen.

Hans-Peter Hasse
(Fachwart für Breitensport)

Fortsetzung von S. 7

Regina Marunde ...

rungen gewarnt. Dieser Warnung folgte man und nutzte für diese Strecke das Flugzeug. In Honduras wurden sie in einer Nacht nicht von der Polizei begleitet. Für das durchquerte Gebiet erhielt man nur den Rat, selbst bei einem platten Reifen nicht anzuhalten. Am folgenden Morgen, ohne Zwischenfälle, fand sich die Polizei auch wieder ein.

In größeren Städten trafen sich die gerade nicht auf dem Rad sitzenden mit vielen örtlichen Pressevertretern und Politikern. Dort wurde das Ziel der Tour vermittelt. Aufgabe des Teams ist es, den Kampf gegen Aids und dessen Folgen zu unterstützen. Bei Unternehmen und Politikern werden Gelder und Fördermaßnahmen eingeworben, die dann für zahlreiche Aidsprojekte weltweit eingesetzt werden.

Regina Projektpatin in Chile

Besonders die Kinder müssen unter Aids leiden. So werden weltweit Projekte gefördert, die sich um die Aids-Waisen kümmern, die keine Eltern mehr haben und oftmals selbst an der vererbten Krankheit leiden. Regina Marunde ist seit kurzem auch Projektpatin einer Kinderhilfsstation in Santiago de Chile.

Da die Zahlen der Opfer wieder weltweit (auch in Deutschland) steigen, kündigten Regina und Joachim Franz auch gleich weitere Extremaktionen in den folgenden Jahren an. Eines davon im Jahr 2006 haben sie bereits erfolgreich absolviert. Im Herbst bestieg ein Team den mit 6.959 Meter höchsten Berg des amerikanischen Kontinents, den Aconcagua. Auf dessen Spitze wurde ein Plakat gehisst, dass weltweit über Reuters und dpa auf der Welt verbreitet wurde. Regina selbst musste auf einer Höhe von 5.500 Metern umkehren. Die Höhenkrankheit verhinderte ein Weitersteigen.

Heiratsantrag in schwindelnder Höhe

Dafür konnte sie zuvor eine glückliche Botschaft vernehmen. Ihr Lebenspartner, ebenfalls Expeditionsmitglied, machte ihr auf 5.000 Metern Höhe einen Heiratsantrag. Ein weiterer Höhepunkt, an dem Regina teilnehmen wird, wurde für 2008 angekündigt. Dann verläuft die Strecke vom Nordkap in Norwegen bis zum Kap der guten Hoffnung in Südafrika. Hierzu bemerkte Joachim Franz, dass er darauf angesprochen wurde, ob die dafür notwendigen 12.000 Kilometer nach den 23.000 Kilometern der Panamericana überhaupt noch eine Herausforderung sind. Er antwortete trocken. Mit dem Rad vielleicht nicht. Aber schon, wenn man sie zu Fuß in 50 Tagen zurücklegen will. Auch hier soll Tag und Nacht durchgelaufen werden. 12 Aktive lösen sich jede Stunde ab. Wobei jeder mindestens 10 Kilometer zurücklegen soll. Für dieses Unternehmen für den guten Zweck, sind interessierte Helfer und Teilnehmer herzlich willkommen.

Weitere Informationen findet man unter www.team-joachim-franz.de oder www.reginamarunde.de

RTF-Jahresgesamtwertung 2006 Berlin Vereinswertung absolut

Platz	Verein	Punkte	WK	DS Pkt.	Berlin-Pkt.	DS-Berlin
1	RV Iduna	4769	40	119,23	3163	79,08
2	BSG Landesbank	2659	32	83,09	1943	60,72
3	RSV Spandau	2559	22	116,32	1594	72,45
4	RV Möwe Britz	2022	21	96,29	1176	56,00
5	RC Charlottenburg	1482	17	87,18	874	51,41
6	BRC Defekt	1297	14	92,64	1049	74,93
7	RC Berliner Bär	1271	15	84,73	894	59,60
8	Zehlendorfer Eichhörnchen	1007	8	125,88	464	58,00
9	Marzahner RC	942	7	134,57	447	63,86
10	BRC Semper	897	14	64,07	595	42,50
11	NRVg. Luisenstadt	874	14	62,43	627	44,79
12	BSG Berliner Feuerwehr	672	5	134,40	377	75,40
13	RV Berlin 1888	579	5	115,80	335	67,00
14	RvG Nord Berlin	385	6	64,17	291	48,50
15	ESV Lok Schöneeweide	333	7	47,57	95	13,57
16	RSV Werner Otto	298	11	27,09	276	25,09
17	RV Lichterfelde-Steglitz	271	7	38,71	202	28,86
18	SC Berlin	208	5	41,60	84	16,80
19	BRC Zugvogel	57	3	19,00	57	19,00
20	Weltraumjogger	26	1	26,00	26	26,00
gesamt 2006		22608	254	89,01	14569	57,36
Vergleich gesamt 2005		26619	264	100,83	15565	58,96
Vergleich gesamt 2004		24964	248	100,66	13259	53,46
Vergleich gesamt 2003		23847	261	91,37	13361	51,19
Vergleich gesamt 2002		24528	258	95,07	13579	52,63
Vergleich gesamt 2001		21545	246	87,58	11545	46,93
Vergleich gesamt 2000		20715	248	83,53	11065	44,62

Vereinswertung BRV-Pokal relativ

gewertet wurden nur Wertungskarten ab 25 Punkten

Platz	Verein	Punkte	WK	DS Pkt.
1	BSG Berliner Feuerwehr	667	4	166,75
2	RV Iduna	4670	32	145,94
3	Marzahner RC	942	7	134,57
4	RSV Spandau	2533	20	126,65
5	Zehlendorfer Eichhörnchen	1007	8	125,88
6	RV Berlin 1888	579	5	115,80
7	BRC Defekt	1270	12	105,83
8	RV Möwe Britz	2022	21	96,29
9	BSG Landesbank	2598	28	92,79
10	RC Charlottenburg	1465	16	91,56
11	RC Berliner Bär	1271	15	84,73
12	RvG Nord Berlin	369	5	73,80
13	ESV Lok Schöneeweide	294	4	73,50
14	BRC Semper	876	12	73,00
15	NRVg Luisenstadt	874	14	62,43
16	RSV Werner Otto	220	4	55,00
17	SC Berlin	193	4	48,25
18	RV Lichterfelde-Steglitz	238	5	47,60
ausserhalb der Vereinswertung da weniger als 4 Wertungskarten				
	Weltraumjogger	26	1	26,00
	BRC Zugvogel	31	1	0,00
gesamt 2006		22145	218	101,58
Vergleich gesamt 2005		26147	213	113,19
Vergleich gesamt 2004		24545	223	110,07
Vergleich gesamt 2003		23475	231	101,62
Vergleich gesamt 2002		24143	230	104,97
Vergleich gesamt 2001		21108	214	98,64
Vergleich gesamt 2000		20304	217	93,57

In letzter Minute

Guido Fulst und Leif Lampater triumphieren bei den 96. Berliner Sechstagerrennen im Velodrom und begeisterten die Berliner Zuschauer. Ausführliche Berichte in Radsport News Heft 3.

Möwe macht das halbe Dutzend voll

Auch im Radwanderjahr 2006 waren die Britzer Möwen wieder fleißig auf Tour. Dabei kamen sage und schreibe 81.340 Kilometer zusammen. Damit waren die tüchtigen Berliner erneut nicht von der Spitzenposition der BDR-Jahreswertung ihrer Klasse zu verdrängen. Viermal gab es den Pokal nun schon hintereinander.

Einen Pokal übergab Wolfgang Rapsch beim RTF-Saisonabschluss im TIP an Jürgen Zastrow und ehrte auch seinen BRC Semper indem Ilona Nürnberger einen Pokal erhielt. Im Foto Rapsch (Mitte) mit Zastro (l.) und Nürnberger (r.).



Foto: Riese

Saisonstart mit Britzer Möwenroller

Wenn unsere Leser nebenstehende Abschlußstatistiken der RTF-Vereinswertung 2006 fertig studiert haben, sollten sie diesem Beitrag von Heinz Hegelmann ihre Aufmerksamkeit widmen. Hier geht es nun schon wieder um die Saisonöffnung mit dem Britzer Möwenroller am 17. März 2007.

Start und Ziel ist die Christoph-Ruden-Schule in Berlin-Buckow, An den Achterhöfen 13. Programmiert sind Strecken über 114/72/48 km. Das Startgeld für BDR-Mitglieder beträgt 3,00 Euro.

Eine Startaufforderung lassen die Möwen traditionsgemäß auch wieder an Jedermann und Hobbyradler ergehen. Für das hierfür festgesetzte Startgeld von 7,00 Euro werden Getränke- und Imbißversorgung gesichert. Also dann: Auf Wiedersehen bei den Britzer Möwen.

Am Tag darauf (18. März 2007) erwartet Michael Braun von der RV Berlin 1888 Starter bei der Havel-Frühlingsrunde in Charlottenburg, Waldschulallee.



Amtliche Bekanntmachungen

Berliner Radsport Verband e.V.
Geschäftsstelle: Paul-Heyse-Str. 29/IV · 10407 Berlin
Telefon: 421 051 45 · Telefax: 421 051 46,
www.bdr-radsport.de/ber/ · e-mail: info@berlin-radsport.de

Dienstag 9.00 bis 13.00 Uhr
 Donnerstag 14.00 bis 19.00 Uhr
 Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr
 Redaktionsschluß:
 15. des laufenden Monats

Jahreshauptversammlung des Berliner Radsport-Verbandes 2007

Termin: Samstag, 24. Februar
Tagungsort: Hotel Estrel, Sonnenallee 225, 12057 Berlin-Neukölln

Beginn: 10.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Wahl der Stimmzähler
4. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 19.2.2006
5. Stellungnahme zu den schriftlich vorliegenden Berichten des Vorstandes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen
- 8.1 Vizepräsident
- 8.2 Schatzmeister
- 8.3 Fachwart für Straßenrennsport
- 8.4 Fachwart für Radball und Radpolo – Bestätigung
- 8.5 Fachwart Wanderfahren
- 8.6 Steherobmann
- 8.7 Frauenwartin
- 8.8 Protokollführer
- 8.9 Fachwart BMX
- 8.10 Wahl eines Kassenrevisors
- 8.11 Ergänzung des Ehren- und Schiedsgerichtes (bei Bedarf)
9. Genehmigung des Haushaltsplanes 2007
10. Beratung und Beschlussfassung über eingegangene Anträge
11. Beratung über eventuell vorliegende Anträge zur Bundeshauptversammlung
12. Verschiedenes

Landesjugendhauptversammlung 2007 des Berliner Radsport-Verbandes

Termin: Montag, 12. Februar

Tagungsort: BRV-Geschäftsstelle, Paul-Heyse-Str. 29

Beginn: 18.00 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Bericht des Jugendleiters
3. Entlastung des Jugendvorstandes
4. Verschiedenes

Eingeladen sind die Vereinsjugendleiter, die im Nachwuchsbereich tätigen Trainer und Übungsleiter sowie alle am Berliner Radsportnachwuchs Interessierten.

Geschäftsstelle geschlossen

Am 16. Februar 2007 bleibt die BRV-Geschäftsstelle geschlossen.

Christine Mähler

Herausgeber/Anzeigenverwaltung:

Berliner Radsport-Verband e.V., Paul-Heyse-Str. 29, 10407 Berlin, Tel.: 42 10 51 45, Fax: 42 10 51 46

Verantwortlicher Redakteur: Hans Oeffter, Sewanstr. 163, 10319 Berlin, Tel./Fax: 512 26 26, Funk: 0162/131 40 23

Namentlich gekennzeichnete Artikel bzw. veröffentlichte Zuschriften müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keinerlei Gewähr übernommen.

Gesamtherstellung: KARO-Druck, Alt-Blankenburg 36, 13129 Berlin, Telefon: 474 34 76 e-mail: karodruck@arcor.de

VEREINSNACHRICHTEN

RC Charlottenburg Skatturnier um den Iduna-Wanderpokal

Am Freitag, den 16. Februar 2007, 18.30 Uhr findet das Skatturnier der Radsportvereine um den Iduna-Wanderpokal wieder in den Clubräumen des RC Charlottenburg, Friesenhaus 1 auf dem Olympiagelände, Hanns-Braun-Str. in Berlin statt. Pro Verein bilden drei Spieler eine Mannschaft. Der Ausrichter kann zwei Mannschaften pro Verein zulassen.

Gespielt wird nach den Richtlinien vom RV Iduna/Prof. Dr. Leschber. Sie können beim RCC angefordert werden. Außerdem werden sie zu Spielbeginn verteilt.

Meldungen bis zum 9. Februar 2007 an den RCC. Meldegebühr pro Mannschaft 33,- Euro. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Hein-Detlef Ewald, 1. Vorsitzender

Spandauer RV

Titel an Mareike Schlaphoff

Die Vereinsmeisterschaft im Einer-Kunstoffahren 2006 war für alle wieder ein ganz besonderer Wettkampf. Jeder legte sich noch einmal mächtig ins Zeug, um die besten Voraussetzungen für die Endabrechnung mitzubringen. Schließlich kommen nicht nur die ausgefahrenen Punkte des Titelkampfes in die Wertung, Bester wird am ehesten wer die höchsten Bonuspunkte hinzufügen kann, die für alle im Wettkampfzeitraum neu einstudierten Übungen vergeben werden.

Räder für Radsport-Schnuppergruppe

Der Berliner Radsport-Verband bedankt sich ganz herzlich bei Ilse und Reinhard Janz, die uns zwei Rennräder geschenkt haben. Die beiden Spandauer haben das Glück, wie sie in einer Mail mitteilten, fast ganzjährig in Italien leben zu können und dort auch Rad zu fahren. Die im Keller deponierten Räder wurden fast nicht mehr benutzt. „Durch das Stehen werden die wohl auch nicht besser.

Nachwuchs-Athletik-Test

Schüler: 1. Christopher Hein 280 Punkte, 2. Andre Ludwig 231, 3. Maximilian Beyer (alle SC Berlin) 230, 4. Hofmann 222, 5. Repplinger (beide BTSC) 220, 6. Reske (RV Iduna), 7. Wegner (AdW) 198, 8. Radcliffe (RV Iduna) 186, 9. Grünhagen (BTSC) 186, 10. Schuster (SC Berlin) 175, 11. Rohrlack (NRVg Luisenstadt), 12. Nowack (SC Berlin) 171, 13. Schmidt (BTSC) 167, 14. Schulz (Luisenstadt) 148, 15. Guntz 113, 16. Böhm (beide BTSC), 17. Ulrich 101, 18. Juras (beide SC Berlin) 58.

U13: 1. Til Schuster 233, 2. Sebastian Hein 223, 3. Max-Peter Jungnitsch (alle SC Berlin) 214, 4. Schreiber (AdW) 210, 5. Nadja Kähling (BTSC) 202, 6. Julie Gudlowski 167, 7. Reich (beide AdW) 159, 8. Pietschker (BTSC) 158, 9. Krause (SC Berlin) 157, 10. Munke 59, 11. Laura Wilhelm (beide AdW) 31.

Abschied von Heinz Rüggebrecht

Am 6. Januar 2007 verstarb im Alter von 73 Jahren Heinz Rüggebrecht nach langer schwerer Krankheit. Als Mitglied und später als Trainer gehörte er verschiedenen Radsportvereinen der Stadt an. Beim RV Sturmvogel 1900 und in der RVg Nord wirkte er lange Jahre als Sportwart und Jugendtrainer. Sein hohes Fachwissen wurde im Verein sehr geschätzt. In seiner eigenen erfolgreichen Laufbahn, die ihn auch zu Starts in die Werner Seelenbinder-Halle führte, hatte er dafür die Grundlagen gelegt. Leider blieb ihm in den letzten Jahren infolge seiner Erkrankung nur wenig Gelegenheit für seinen geliebten Radsport.

Wir behalten Hein Rüggebrecht in guter Erinnerung.

Radsport-Vereinigung Nord-Berlin

gen vergeben werden. Belohnt wurde also sowohl der zuletzt abgelieferte Auftritt als auch die kontinuierliche Steigerung der Leistungen. Das traf am besten diesmal auf Mareike Schlaphoff zu, die sich den Titel sicherte. An zweiter Stelle folgte das Paar Maika Makowski/Julia Schulze für ihre Leistungen im Zweier. Den Vogel schoß schließlich Julia Schulze ab, die mit ihrem Solo noch dazu den dritten Rang eroberte. Bei der Weihnachtsfeier wurden die Erfolge gebührend gewürdigt und Mareike Schlaphoff durfte sich über den mit ihrem Namen gravierten Pokal freuen. **R.M.**

Mit wenigen handwerklichen Arbeiten können sie aber fahrfähig gemacht werden.“ So ihre Meinung und dabei entstand bei Ilse und Reinhard Janz der Wunsch, die Rennräder für die Jugend zur Verfügung zu stellen.

Schatzmeister Friedrich Wellner hat das Material inzwischen übernommen, um es einer entsprechenden Verwendung zuzuführen.

Zur Nachrüstung von Rennrädern der 50er Jahre

GANGSCHALTUNGEN

der Marken Oskar Egg, Vittoria und Wissner gesucht.

Außerdem

HÖRMANN-RADKATALOGE 1955-65 (auch Kopien).

Norbert Pandera, Weinbrenner Weg 9 D, Tel.: 030 / 414 47 58



Adressen der Berliner Radsport-Vereine im BRV



Internetadressen der Vereine siehe:
www.bdr-radsport.de/ber/vereine/

RC Berliner Bär e.V.

1. Vorsitzender/Geschäftsstelle: Friedrich Wellner, Holzstr. 16, 13359 Berlin, Telefon: 437 24 906, Fax 437 24 907. Sitzung jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr, Waldklaus, Eichkampstr. 156, Schmetterlingsplatz.

RV Berlin 1888 e.V.

1. Vorsitzender: Michael von der Heyde, Thaeerstr. 44, 10249 Berlin, Telefon: 427 11 76. Geschäftsstelle: Wolfgang Scheibner, Bismarckstr. 102, 10625 Berlin, Telefon: 312 83 70, Fax: 312 17 68. Sitzung: jeden Freitag 20.00 Uhr „Haus des Sports“ Gitschiner Straße 48-49, Ecke Böcklerstr., 10969 Berlin, Telefon 615 73 73.

RV Blitz Neukölln 1894

1. Vorsitzender/Geschäftsstelle: Alfred Henze, Schirpitzer Weg 7, 12355 Berlin, Telefon: 681 11 33, Fax: 66 52 90 53 Training: Mo. 18.45-21.45 Uhr Einradfahren, Mi., Do., Fr. 17.00-21.45 Uhr Kunstradfahren, Kopfstr. 55, 12053 Berlin.

RC Charlottenburg e.V.

1. Vorsitzender: Hein-Detlef Ewald, Sakrower Kirchweg 70, 14089 Berlin, Telefon: 365 52 89, Fax: 368 02 620, Geschäftsstelle: Friesenhaus 1 auf dem Olympiagelände, Hanns-Braun-Straße, 14053 Berlin, Telefon: 30 81 05 58, Fax: 30 81 05 57. Geschäftszeit: Montag 18-20 Uhr. Sitzung jeden Montag um 19 Uhr Schüler/Jugend/Junioren; 20 Uhr Frauen/Männer/Senioren in der Geschäftsstelle.

RSV Spandau e.V.

1. Vorsitzender: Hartwig Stöckigt, Wilzenweg 21, 13595 Berlin, Telefon: 362 24 86; Sitzung jeden 2. Dienstag im Monat 19.30 Uhr, Gasthaus Havelkrug.

SVg Zehlendorfer Eichhörnchen

1. Vorsitzender: Karsten Podlesch, Telefon: 45 08 18 35, Fax: 45 08 18 36. Geschäftsstelle: Norbert Flor, Fritz-Erler-Allee 112, 12351 Berlin, Tel./Fax: 603 31 31, Handy: 0160 / 501 40 96. Fachwart RTF: Bernd Springer, Falkenstr. 48, 14532 Stahnsdorf, Tel. 03329/699 088

Schöneberger RV Iduna 1910 e.V.

Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. R. Leschber, 1. Vorsitzender: Horst Laukait, Sodener Str. 28, 14197 Berlin, Telefon 823 51 28, Fax 824 60 32. Geschäftsstelle und Kasse: Wolfgang Riese, Ahornallee 20 B, 16548 Glienicke, Telefon: 033056 / 424 88, Fax 033056 / 424 89. Sitzung: 14tägig freitags, 19 Uhr, im „Sport-Casino Schöneberg“, Priesterweg 2, 10829 Berlin, Telefon: 781 37 25.

Spandauer RV 1891 e.V.

1. Vorsitzender: Joachim Schlaphoff, Breddiner Weg 21b, 13591 Berlin, Telefon: 367 95 45. Geschäftsstelle: Heike Müller, Müllerstr. 4, 13585 Berlin, Telefon 364 37 872. Training: Di. 17-20 Uhr, Mi. 18-21 Uhr, Do. 18-21.30 Uhr. Astrid-Lindgren-Schule, Südekumzeile 5, 13591 Berlin. Sitzung: jeden 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Sportcasino „Staaken“, 13591 Berlin.

BRC Semper 1925 e.V.

Ehrenvorsitzender: Heinz Münchau, 1. Vorsitzender: Wolfgang Rapsch, Pekrunstr. 61, 12685 Berlin, Telefon: 541 54 73. Geschäftsstelle: Manfred Meißner, Franz-Jacob-Str. 14, 10369 Berlin, Tel. 97 13 880. Internet: BRCSemper1925.de. Sitzungen: jeden 1. bis 4. Mittwoch eines Monats, 18.00 Uhr bzw. 19.00 Uhr, Haus Kiezspinne, Schulze-Boysen-Str. 38.

Köpenicker Sportverein-Ajax e.V.,

Allende-Sportplatz, Wendenschloßstr. 50, 12559 Berlin, Postanschrift Radsport-Abteilungsleiter: Olaf Krug, Mittelheide 72, 12555 Berlin, Tel.: 030 / 65 26 07 26.

NRVg Luisenstadt

Ehrenvorsitzender Alfred Witte. 1. Vorsitzender: Peter Scheunig. Geschäftsstelle: Cornelia Berthold, Havelkorso 165, 16565 Lehnitz, Telefon: 03301 / 2013 83 oder 0174 / 90 53 175, Fax: 03301 / 20 13 85. Sitzung: jeden Montag 19 Uhr, „Zum Doppelochsen“, Pätzer Str. 17, Ecke Gradestr.

RV Möwe Britz

Ehrenvorsitzender Wolfgang Strauß; 1. Vorsitzender/Geschäftsstelle: Siegfried Freier, Fenchelweg 66 A, 12357 Berlin, Tel. 606 56 34, Fax: 603 65 96, www.moewe-britz.de Sitzung: jeden 1. und 3. Mittwoch, 19 Uhr, Gaststätte „Zum Doppelochsen“, Pätzer Straße 17, 12359 Berlin, Tel. 62 90 36 38.

Mountain-Bike Verein Berlin e.V.

1. Vorsitzender/Geschäftsstelle: Dirk Borrmann, Am Irissee 4, 12349 Berlin, Telefon: 703 07 78, Handy: 0172-397 77 76, Fax: 435 60 665. E-mail: dirk.borrmann@t-online.de, Internet: www.mtb-verein-berlin.de. Weitere Ansprechpartner: Anke Glaser, Tel. 383 05 707 und Christian Akrutat, Tel. 347 06 398. Treffen: Jeden 1. Montag im Monat, 19.00 Uhr im Jugendklub „Schloß 19“, Schloßstraße 19, Charlottenburg.

RVg Nord Berlin e.V.

1. Vorsitzender: Klaus Stäbler, Ceciliengärten 24, 12159 Berlin, Telefon: 859 67 108, Fax: 795 21 20. Geschäftsstelle: Gerd Wolschke, Sonnenblumenweg 15a, 16548 Glienicke/Nordbahn, Handy: 0172-394 16 33. Sitzung: jeden 1. und 3. Montag, 19.30 Uhr im Restaurant „Pfefferkorn“, Transvaalstr. 25, 13351 Berlin, Tel. 45 97 30 26. Radballtraining: Turnhalle Utrechter Str. 25, Mittwoch und Freitag 19-22 Uhr; Turnhalle Neues Ufer 6, Dienstag 19-22 Uhr.

RSV Werner Otto e.V.

1. Vorsitzender: Werner Otto, Telefon: 916 52 46, Fax: 916 56 15. Geschäftsstelle: Velo-Sport „Werner Otto“, Pastor-Niemöller-Platz 8, 13156 Berlin. Sitzung: Jeden 2. Dienstag im Monat 19.00 Uhr im in der Advent-Gemeinde, Eichenstr. 61, 13156 Berlin Internet: www.rsvwernerotto.de und www.otto-bikes.de.

SC Berlin, Abt. Radsport

1. Vorsitzender: Jürgen Lippold Tel. 0172 / 3097349. Vereinsheim Sportforum Weißenseer Weg 51-55, 13053 Berlin, Tel./Fax: 97 17 20 93. Geschäftszeit: Montag 15-16 Uhr, Dienstag 17-18 Uhr, Mittwoch 10-12 Uhr. Sitzung: jeden ersten Montag eines Monats ab 19 Uhr.

BRC Defekt 1902 e.V.

1. Vorsitzender/RTF-Fachwart: Alfred Faber, Schwedenstraße 5, 13357 Berlin, Tel. 492 10 81. Geschäftsstelle: H. Lambrechts, Letzkauer Steig 8, 13503 Berlin, Tel. 030 / 43 66 70 03.

RV Lichterfelde-Steglitz

1. Vorsitzender: Hans Schubert, Moselstr. 67, 15827 Blankenfelde, Telefon: 0337 / 937 19 64, Geschäftsstelle: Anneliese Karbowy, Hindenburgdamm 99, 12203 Berlin, Telefon: 711 65 06, Fax: 75 47 89 90. Sitzung: jeden 1. und 3. Freitag, 20 Uhr, Kantine des VfK Südwest, Ostpreußendamm 85b, Lichterfelde-Süd. Jugend trifft sich 30 Minuten vor Sitzungsbeginn.

TSV Berlin-Mariendorf e.V., Abt. Radsport

Abt.-Leiter: Helmut Stiller, Marmaraweg 14, 12109 Berlin, Tel. 030/703 10 06

PSV Olympia Berlin e.V.

Abteilung Radsport, Kirschweg 23, 12524 Berlin. 1. Vorsitzender Henrik Kuchno, geb Schulze, Rennsportwart Lars Scheer, Bautzener Platz 3, 10829 Berlin, Tel.: 0163 / 250 51 59

BRC Zugvogel 1901

Ehrenvorsitzender: Walter Fechner. 1. Vorsitzender: Jörg Wittmann, Tel. 0179/206 51 48, Fax: 01805-624562-13570; j.wittmann@berlin.de; Geschäftsstelle: Ralph Wittmann, Straße am Falkenberg 37, 12524 Berlin, Tel. 030 / 673 38 36; Fax: 069 1330 312 97 09; Sitzung: freitags 19.30 Uhr, Haus des Sports, Gitschiner Str. 48-49, Ecke Böcklerstr., Telefon: 615 73 73; www.brc-zugvogel.de

BSV AdW Berlin, Abt. Radsport

1. Vorsitzender: Karsten Wiewald, Hellersdorfer Straße 103, 12619 Berlin, Telefon: 562 98 351. 2. Vorsitzender: Guido Heinze. Geschäftsstelle: Radsport-Heinze, Forsthausallee 26, 12437 Berlin, Telefon: 532 70 98.

BSG Berliner Feuerwehr – Abt. Radsport

1. Abteilungsleiter: Andreas Ohlwein, Sodener Str. 24, 14197 Berlin, Telefon: 821 67 00, Fax: 827 010 26, e-mail: ohlwein@snafu.de, Funk: 0172 / 305 75 54. Versammlung: Gaststätte „Zum Vereins-eck“ in Berlin-Tempelhof, Friedrich-Franz-Str./Ecke Friedrich-Wilhelm-Str.

BSG Landesbank Berlin, Abt. Radfahren

1. Abteilungsleiter: Lothar Belitz, Klauslager Weg 3A, 13467 Berlin, Telefon: 405 39 116.

ESV Lok Berlin-Schöneeweide, Sekt. Radfahren

Sektionsleiter: Torsten Nelde, Fercher Str. 26, 12629 Berlin, Tel. 998 56 52, Funk 0177 / 89 85 652. Treffpunkt jeden ersten Freitag im Monat 18.00 Uhr Turnhalle Adlergestell 143, 12439 Berlin.

Skiclub Pallas, Sparte Radfahren

1. Vorsitzender, Jörg Ziegenhagen, Thrasoltstr. 17, 10585 Berlin, Telefon: 341 59 75.

Marzahner Radsportclub Berlin '94 e.V.

1. Vorsitzender / Geschäftsstelle: Michael Lemke, Geraer Ring 51, 12689 Berlin, Telefon: 930 23 504, Fax: 930 23 518.

Berliner TSC e.V., Abt. Radsport

Vorsitzender: Bernward Rechel. Geschäftsstelle: Paul-Heyse-Str. 25, 10407 Berlin, Telefon: 421 17 45 Fax über TSC-Zentrale: 423 21 11. Sitzung: Jeden ersten Montag im Monat um 18.00 Uhr.

Weltraumjogger Berlin e.V., Abt. Radsport

Alexander Dierig, Falkenseer Str. 28, 14621 Schönwalde, Tel.: 03322 / 424 88 80.

TuS Neukölln 1865 e.V., Abt. Radsport

Geschäftsstelle: Lipschitzallee 29, 12351 Berlin, Tel.: 030 / 68 75 756 (Do. 19 - 21 Uhr)

FSG Sportklub Lilienthal e.V., Abt. Radsport

Kay Döring, Welterpfad 14b, 12277 Berlin, Tel. 030 / 721 32 97.

TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V., BMX-Abteilung

Abteilung BMX-Carsten Kraft; Geschäftsstelle: Senftenberger Ring 12, 13439 Berlin, Telefon: 415 68 67, Fax: 415 71 68.

Downhill Berlin e.V.

Vorsitzender Mathias Iden, Helenehof 1, 10245 Berlin, Tel. 0179 / 404 73 50.